

Thomas Hrabal
Nini Spagl

Voll Mond

Mission Mond-Wissen





Thomas Hrabal

lebt mit seiner Frau und seinen beiden Söhnen in Wien Mauer. Der promovierte Architekt arbeitet mit seinem internationalen Team an der Planung und Umsetzung unterschiedlichster Bauprojekte und ist Vortragender und Sachbuchautor im Bereich Projektmanagement mit einer privaten Leidenschaft für Astronomie. Gemeinsam mit Agnes Ofner hat er bereits das Bilderbuch „Team Wandelstern. Rekordjagd im Sonnensystem“ (Tyrolia, 2016) veröffentlicht.

Nini Spagl

studierte Architektur in Innsbruck, machte einen akademischen Lehrgang zur Buchgestalterin in St. Pölten und bildet sich derzeit im Abendkolleg Multimediaart mit Schwerpunkt Animation an einer HTL in Wien weiter. Seit 2015 ist sie als freischaffende Illustratorin tätig. Sie lebt und arbeitet in Wien. Für ihr Bilderbuch „Schau! Staunen mit allen Sinnen“ (Tyrolia, 2017) bekam sie beim Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis u. a. die Auszeichnung der Jugendjury. www.ninki.at

2019

© **Verlagsanstalt Tyrolia**, Innsbruck

Umschlagbild: Nini Spagl

Layout: Nele Steinborn, Wien

Schrift: Din

Druck und Bindung: FINIDR, Tschechien

ISBN 978-3-7022-3740-0

E-Mail: buchverlag@tyrolia.at

Internet: www.tyrolia-verlag.at



WIEN
KULTUR

Gefördert von der Kulturabteilung
der Stadt Wien, Literatur

Thomas Hrabal
Nini Spagl

Voll Mond

Mission Mond-Wissen

Tyrolia-Verlag • Innsbruck-Wien


Niels ist unheimlich aufgeregt. Jetzt gibt es kein Zurück mehr – der Countdown läuft.

Seine Familie wird wohl vor allem froh sein, wenn er wieder heil auf die Erde zurückkommt. Sein Schulkollege Georg wird hingegen bestimmt vor Neid platzen! Dabei war er es, der ihn überhaupt auf die Idee gebracht hat. Mit seinem blöden Gerede beim letzten Schulausflug.

Dort hat Niels ihn nämlich in seine geheime Mission eingeweiht und ihm das Lasso gezeigt, mit dem er den Mond einfangen wollte. Georg hat aber nur gelacht und ihn einen dummen Cowboy genannt. Der alte Angeber glaubt immer alles besser zu wissen.

Damit ist es aber jetzt vorbei. Seit dem Schulausflug ist Niels jeden Nachmittag am Dachboden verschwunden und hat heimlich an seiner Mondrakete gebaut – aus Kartonschachteln, Klorollen und Klebebändern.

Mit dem Fahrradhelm kontrolliert er noch einmal alle Klebestellen, schnallt sich seinen Schulrucksack voller Proviant um, klemmt sich Buzz, seinen Lieblingstедdy, unter den Arm. Dann betritt er sein Meisterwerk: die Niels MR 19 Mondrakete.



Einmal noch atmet er tief durch. Gleich wird sie losgehen, seine Reise zum Mond.



Sternbild Stier

10

9

8

7

6

5

4

3

2

1

GO

Der Mond und seine Bedeutung

29,5 Tage

Er ist unser nächster Nachbar im Weltall und er hat uns Menschen immer schon fasziniert: der Mond.

Er umrundet die Erde ungefähr einen Monat lang, genauer gesagt: in 29,5 Tagen.

Früher haben die Menschen in vielen Naturerscheinungen Göttinnen und Götter gesehen, so auch in der Sonne und im Mond. Bei den alten Germanen hieß dieser Mondgott Mani. Seine Schwester, die Sonnengöttin, wurde Sol genannt.

Bei den meisten antiken Kulturen war der Mond eine Göttin. Die alten Griechen nannten sie Selene, die Römer Luna. (Auch heute heißt es in vielen Sprachen übersetzt „die Mond“.)

Beim Volk der Mayas in Mittelamerika hieß die Mondgöttin Ix Chel. Die Azteken hatten gleich zwei Gottheiten für den Mond: die Göttin Coyolxauhqui und den Gott Tecciztecatl. Bei den Inkas gab es die „Mama Killa“ (Mama Mond) und den „Tayta Inti“ (Vater Sonne).

In vielen Ländern wurden für diese Gottheiten besondere Gebäude errichtet. Manche davon sind schon sehr alt. Die Sonnen- und die Mondpyramide in Mexiko gibt es seit knapp 2000 Jahren, der Stufentempel zu Ehren des Mondgottes im Irak ist sogar über 4000 Jahre alt.

Die Sonnenpyramide befindet sich im Zentrum der Ruinenstadt von Teotihuacán in Mexiko. Sie ist die drittgrößte Pyramide der Welt (225 m lang, 225 m breit, 63 m hoch).

Die Mondpyramide steht ebenfalls in Teotihuacán, ist aber deutlich kleiner als die Sonnenpyramide (150 m lang, 120 m breit, 64 m hoch).

Die Zikkurat des Nanna (Tempelturm des Mondgottes Nanna) aus Lehmziegeln steht im südlichen Irak (62,5 m breit, 43 m lang, 25 m hoch).

Sonnenpyramide

Mondpyramide





Der Begriff „Monat“ stammt übrigens vom Mond. Er bezeichnet die Zeitspanne zwischen zwei Vollmonden.

Der Montag (Mond-Tag) ist der Tag des Mondes. Und der Sonntag der Tag der Sonne. Auch andere Tage haben mit dem Weltall zu tun: Dienstag ist der Tag des Mars, Freitag der Tag der Venus und Samstag der Tag des Saturn. Die Namen stammen von den jeweiligen römischen sowie germanischen Gottheiten (Mars = Tyr, Venus = Frijja, Saturnus).

Sternbild Zwillinge

Zikkurat des Nanna